

Newsletter NR. 43 / DEZEMBER 2017 newsletter@kvfg.net

Inhalt

Schuster Martin

Die Geschichte vom Schuster Martin von Leo Tolstoi

Es war einmal ein armer Schuster, der hieß Martin und lebte in einem Keller. Durch das kleine Kellerfenster konnte er die Menschen sehen, die draußen auf der Straße vorübergingen. Zwar sah er nur ihre Füße, doch erkannte er jeden an seinen Schuhen. Fast alle diese Schuhe hatte er schon ein- oder zweimal in seinen Händen gehabt. Schon seit vielen Jahren arbeitete Martin in dem Keller, der ihm zugleich Werkstatt und Wohnung war. Von morgens bis abends schnitt er Leder zurecht, nagelte neue Sohlen auf die Schuhe oder nähte einen Flicken auf eine geplatzte Naht. Die Leute kamen gern zu Martin, denn er machte seine Arbeit gut und verlangte nicht zu viel Geld dafür. Wenn der Advent kam und es draußen dunkel wurde, zündete Martin die Lampe an und las in seinem Lieblingsbuch. Es war die Bibel mit den vielen Geschichten von Jesus. Den ganzen Tag freute er sich auf dieses Buch. Er konnte den Abend kaum erwarten. Eines Tages hörte Martin, wie jemand seinen Namen rief. *„Martin“*, klang es plötzlich ganz leise an seinem Ohr. Er blickte sich um. Aber niemand war in seiner Werkstatt. Doch gleich darauf hörte er die Stimme wieder: *„Martin! Schau morgen hinaus auf die Straße! Ich will zu dir kommen.“* Martin dachte, er habe geträumt. War es Jesus, der aus der Stille zu ihm sprach? Am nächsten Morgen sah Martin vor seinem Fenster ein Paar alte, geflickte Soldatenstiefel und bald erkannte er auch den Mann, der sie anhatte. Es war der alte Stephan. Er schaufelte gerade den Schnee von der Straße. Die Arbeit strengte ihn sehr an. Er musste immer wieder stehen bleiben, um sich auszuruhen. Martin hatte Mitleid mit dem armen Mann und rief ihn zu sich herein. *„Komm herein, Stephan! Wärme dich in meiner Stube!“* Dankbar nahm Stephan die Einladung an. Er getraute sich kaum, mit dem Schnee an den Stiefeln die Stube zu



betreten. Doch Martin redete ihm freundlich zu: *„Setz dich zu mir an den Tisch, Stephan! Ich will dir ein Glas Tee einschenken. Der warme Tee wird dir guttun.“* Als Stephan gegangen war, schaute Martin bei der Arbeit wieder aus dem Fenster. Da sah er eine junge Mutter mit einem kleinen Kind auf den Armen. Die Frau fror in ihrem dünnen Kleid. Sie versuchte, ihr Kind vor dem kalten Wind zu schützen. *„Komm herein, Frau!“*, rief Martin ihr zu. *„Hier drinnen kannst du dein Kind besser wickeln.“* Martin nahm die Suppe vom Herd, die er für sich selber gekocht hatte, und gab sie der Frau. *„Hier, iss etwas“*, sagte er, denn er sah der Frau an, dass sie Hunger hatte. Während die Mutter die Suppe aß, nahm Martin das Kind auf seinen Schoß und versuchte, es durch allerlei Späße zum Lachen zu bringen. Dann gab er es der Mutter zurück. Kaum war die Mutter mit dem Kind gegangen, da hörte Martin ein Geschrei vor seinem Fenster. Eine Marktfrau schlug auf einen kleinen Jungen ein, der einen Apfel aus ihrem Korb gestohlen hatte. *„Warte nur, du Dieb! Ich bring dich zur Polizei“*, schrie sie wütend und zerrte den Jungen an den Haaren. Sofort rannte Martin auf die Straße hinaus. *„Lass ihn doch laufen“*, sagte er zu der Frau. *„Er wird es bestimmt nicht wieder tun. Den Apfel will ich dir bezahlen.“* Da beruhigte sich die Frau und der Junge musste sich bei ihr entschuldigen, weil er den Apfel gestohlen hatte. *„Schon gut“*, sagte die Marktfrau und ging weiter. Der Junge aber half ihr freiwillig, den schweren Apfelkorb zu tragen. Am Abend las

Martin wieder in seinem Lieblingsbuch, in der Bibel. Da hörte er die Stimme an seinem Ohr: *„Martin, ich bin bei dir gewesen. Hast du mich erkannt?“ „Wann? Wo?“*, fragte Martin erstaunt. *„Schau dich einmal um“*, sagte die Stimme. Da sah Martin plötzlich den alten Stephan im Licht der Lampe stehen und daneben die junge Mutter mit ihrem Kind. Auch den Jungen mit dem Apfel sah er und die Marktfrau mit dem Korb am Arm. *„Erkennst du mich jetzt?“*, flüsterte die Stimme. Dann waren alle auf einmal verschwunden. Da freute sich Martin. Er schlug wieder seine Bibel auf und las, was Jesus gesagt hatte: *„Alles, was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt. 25)*
Das Redaktionsteam wünscht allen Leserinnen und Lesern frohe Weihnachten!

Rückblicke

Karl-von-Frisch-Vortrag am 20.11.2017

In diesem Jahr war PD Dr. Peter Rosenkranz von der Landesanstalt für Bienenforschung (Uni Hohenheim) unser Referent beim Karl-von-Frisch-Vortrag: „Das Rätsel Bienensterben – Fakten, Ursachen und mögliche Gegenmaßnahmen“. In der sehr gut besuchten Aula befanden sich zahlreiche Imker, zu denen sich der Referent selbst auch zählte.
Einen ersten Komplex widmete Herr Rosenkranz der Bedeutung und Differenzierung der Bienen. Zu den Bienen gehören nicht allein die uns bekannten Honigbienen, sondern weltweit ca. 20.000 Bienenarten, u.a. die Hummeln und die oft bodennistenden und solitär lebenden Wildbienen. In Deutschland kommen ca. 580 Bienenarten vor.
Honigbienen gelten laut Herrn Rosenkranz als „Superorganismus“: Zwischen 8.000 und 40.000 Bienen leben in einem Stock und das Bienenvolk zählt als Einheit, während die einzelne Biene weniger Bedeutung hat. Im Sommer werden täglich 1000 Bienen eines Volkes ausgetauscht. Dafür legt die Königin in einem sozial bestens organisierten Staat jeden Tag 1500 Eier. Wegen ihrer Leistung bei der Bestäubung stehen Bienen nach Kuh und Schwein an dritter Stelle, was ihre Bedeutung für den Menschen betrifft. Der errechnete globale Nutzen der Bestäubung beläuft sich dabei auf 265.000.000.000 €!
Es folgte ein Überblick über die Entwicklung der Honigbienen: Weltweit gebe es keine Einbrüche bei der Zahl der Honigbienen, aber in Europa gingen nach 1990 die Bienenzahlen deutlich zurück. In den letzten Jahren nehmen aber auch in Deutschland die Honigbienenvölker wieder zu, ebenso das Interesse am Thema „Bienen“. Herr Rosenkranz folgert daraus, dass die Entwicklung der Zahl der Bienenvölker kein Kriterium für Umwelteinflüsse sei, sondern vielmehr sozioökonomische Implikationen widerspiegle. Wildlebende Honigbienenvölker seien hingegen seit der Mitte des vorletzten Jahrhunderts quasi ausgestorben.
Die ursprünglich aus Asien stammende Varroamilbe (Varroa destructor), die die Bienen krank macht und das derzeit größte Problem der Imkerei darstellt, ist laut Dr. Rosenkranz auf die Imkerpraxis zurückzuführen. Die Varroamilbe saugt das Blut der Bienen und pflanzt sich in ihnen fort. Die Anzahl der Milben kann dabei so sehr anwachsen, dass die Bienenvölker geschwächt werden und den Winter nicht überleben. Daher müssen Imker die Milben beispielsweise durch spätsommerliche Behandlung mit Ameisensäure bekämpfen. Laut dem langjährigen deutschen Bienenmonitoring liegen die Verluste über den Winter bei ca. 12 bis 14 %.
Ein weiterer Aspekt für das Sterben der Bienen begründet sich durch ihren drastisch reduzierten Lebensraum. Dies liege zum einen an der stark zunehmenden Flächeninanspruchnahme durch den Menschen, die häufig mit Versiegelung einhergeht. Ein zusätzliches Problem für die Bienen sei die intensive Grünlandwirtschaft mit Silageherstellung, bevor die Blüte auf den Wiesen einsetzt. Gleichzeitig stelle zu häufiges Mähen, auch bei naturnahen Streuobstwiesen, eine große Schwierigkeit für die Bienen dar. Daneben haben Pflanzenschutzmittel und die Kontamination durch Staub beim Aussäen von gebeiztem Maissaatgut ebenfalls einen gewissen Einfluss auf das Bienensterben.
Gibt es nun statt des Bienensterbens ein Insektensterben? Feststellbar sei, dass die Biodiversität



verlorengehe. Man könne dies festmachen an einem auch in Deutschland spürbaren dramatischen Rückgang wildlebender Bestäuber (u.a. Wildbienen). Als Ursachen sieht Herr Rosenkranz die Landschaftsveränderungen durch den Menschen, die intensive Landnutzung, den Einsatz von Pestiziden oder Lichtfallen. Hingegen nehme die Zahl der Honigbienen zu, solange es Imker gebe.
Was gibt es nun für Möglichkeiten, um gegen die negativen Folgen vorzugehen?

- Streifenanbau von Baumholz und mehrjährige Blühmischungen
- Randstreifen / Blühstreifen, die aber mehrjährig sein sollten
- artenreiches Grünland
- insektenschonendes Mähen, z.B. mit dem Balkenmäher
- durchwachsende Silphie für die Bioenergie, die allerdings 10 % weniger Ertrag beim Biogas bringt als Mais
- gepflegte Streuobstlandschaften (seit 1965 ist ein Rückgang von 75 % festzustellen!)
- Totholzvorkommen belassen
- Kleinraumbiotope schaffen
- Herbizidverzicht

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn PD Dr. Rosenkranz für seinen aktuellen, interessanten und sehr gut nachvollziehbaren Vortrag!

Informationsabend zum Thema „Smartphone"

„*Always on* und *up to date* – Medienerziehung im digitalen Zeitalter" lautete der Titel des Vortrags von Thomas Rudel, Leiter des Kreismedienzentrums Tübingen, und Michael Reder, der am Kreismedienzentrum medienpädagogischer Berater ist. Christine Seehagen, unsere Schulsozialarbeiterin, hatte für den 28.11.2017 zum Elterninformationsabend in die GMS-Aula geladen.
Anhand der aktuellen JIM-Studie erläuterten die beiden Referenten eingangs einige Fakten im Zusammenhang mit dem Medienkonsum: 99 % aller Haushalte verfügen heute über ein Smartphone oder Handy. Das Fernsehen nimmt dabei in der zeitlichen Inanspruchnahme der Nutzer leicht ab. Die Mädchen sind diejenigen, die in die weiterführenden Schulen als erstes Smartphones mitbringen und die Mütter sind diejenigen, die den Mädchen die Handys geben, so die Studie. Bei der Verbreitung der Geräte in der Klasse gilt dann der Peergroup-Effekt.
Die Rollenvorbilder für die Jugendlichen bezüglich des Medienkonsums sind die Eltern. Erhebungen zeigen auch deutlich, dass die Kinder genau so viel (Bücher) lesen wie ihre Eltern. Bei der Internetnutzung dominiert das Spielen bei den Jungen, während die Mädchen mehr kommunizieren (wobei das Spielen durch die Smartphonenutzung auch bei den Mädchen zunimmt). Eine Selbsteinschätzung der 12- bis 19-Jährigen zur Onlinenutzung erbrachte den Durchschnittswert von 200 Minuten täglich; ist das viel oder wenig? Diese Frage stellte Herr Rudel dem Publikum und verwies darauf, dass durch Tablets die Verfügbarkeit des Internets extrem groß sei, zumal die Geräte schneller angeschaltet seien als ein PC. „In jedem Smartphone steckt mehr Technik als in der Raumfähre, die 1969 zum Mond geflogen ist!", warf Rudel ein.
Verschiedene Risiken der Mediennutzung wurden beleuchtet wie der Persönlichkeitsschutz, der vor allen Dingen einen vorsichtigen Umgang mit Fotos im Internet beinhaltet oder das Informationsmanagement (z.B. Filterblasen, verbunden mit der Frage: „Wer beeinflusst mich?").
Man müsse bei der Internetnutzung wissen, dass man im Netz nie anonym und privat unterwegs sei und dass jedes Gerät gehackt werden könne. Herr Rudel und Herr Reder rieten dazu, Kameras an Geräten abzukleben. Gleichermaßen wiesen sie auf Manipulationsmöglichkeiten beim „Internet der Dinge" (Smartwatch, TV, Auto, Küchengeräte, Brillen, Beleuchtung etc.) hin.
Das Handy interessiere Kinder ab dem Alter von 10 bis 12 Jahren. Herr Rudel riet den Eltern dazu, möglichst lange zu warten, bis sie ihrem Kind ein Handy geben. Die Zeit ohne Handy solle auch danach möglichst ausgiebig sein (z.B. kein Handy während der Hausaufgaben), abends solle mindestens eine Stunde vor dem Schlafengehen handyfrei sein. Dabei gilt es allerdings zu beachten, dass die Ausweichmöglichkeiten für die Kinder sehr groß seien (Zweithandy, freie W-LAN-Netze, Zeitsperren umgehen etc.). Herr Rudel befürwortete zudem die Datensparsamkeit privater Daten im Netz.
Der letzte Tipp für die Eltern bestand darin, mit den Kindern etwas Nicht-Digitales gemeinsam zu unternehmen, dann könne man seine Kinder für diese Sache begeistern. Ansonsten solle man mit seinen Kindern über den Medienkonsum reden und möglichst viel selbst mitmachen.
Geeignete Angebote zum Thema mit Informationen auch für Eltern: http://www.klicksafe.de/
https://www.handysektor.de/
https://www.internet-abc.de/ (für Kinder)





Wandelkonzert am 14.12.2017

Wieder hat sich das Konzept eines Wandelkonzertes am Karl-von-Frisch-Gymnasium als Erfolgsrezept erwiesen. So konnten äußerst vielfältige musikalische Häppchen im Wechsel in diversen Klassen- und Fachräumen angeboten werde – umrahmt von einer Präsentation der verschiedenen Bläserklassen. In einem überaus bunten Potpourri unterschiedlichster Musikstile, da wurde auch mal gerockt oder geswingt neben weihnachtlichen Klängen, zeigten unterschiedlichste Besetzungen, kleine und große Ensembles, was alles mit Blasinstrumenten oder sängerisch möglich ist. Begleitet wurden manche Stücke von Frau Braun, Herrn Hilß oder Frau Weiß am Klavier, die zusammen mit Frau Prauser allesamt weiteres Programm mit ihren Klassen oder Gruppen in den Wandelphasen anboten. Den fetzigsten Beat vermochte allerdings Samuel Wütherich mit dem Schlagzeug zu erzeugen. Höhepunkt war am Schluss der Auftritt der Bigband, die aus ca. 30 Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 bis Jg. 1 besteht. Neben dem hörenswerten und ergreifenden „Skyfall“ gab sie auch das anspruchsvolle Stück „Highland Cathedral“ zum Besten, das in seiner ruhigen Melodie und mit seinen hohen Tönen für Bläser schwierig zu spielen ist. Aber dass das Stück „aus der Werkstatt“ sei, wie von Beate Heutjer, die die Bigband leitet, angekündigt, war nicht zu hören. Auch hier beeindruckte der volle, stimmige und ausgewogene Klang unserer Musikerinnen und



Musiker. Begeisterter Applaus der zum Platzen vollen Aula vermochte den überaus großen Einsatz der Musiklehrerinnen und des Musiklehrers, aber auch der Instrumentallehrerinnen und -lehrer zu würdigen.



„Aktion Sternschnuppe“ im Dezember 2017

Zwei VW-Busladungen kamen bei unserer diesjährigen Sternschnuppen-Aktion zusammen. Und man sollte nicht glauben, was alles in so einen VW-Bus hineingeht! Viele hatten neue Sachen gespendet (Drogerieartikel sowieso, aber auch Schulmaterial, Spiele und Bücher). Erika Riedel von der Tübinger Tafel nahm am 15.12.2017 die zweite Ladung entgegen und bedankte sich herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern. Im Januar werde ich mich mit ihr treffen, um zu besprechen, wie die Tafel die gespendeten Gegenstände verwenden konnte, damit wir eine Aktion in 2018 weiterhin möglichst gemäß der Bedürfnisse der Tafel und der Menschen, die von ihr Unterstützung erhalten, gestalten können.

Ein Gedanke zum Abschluss dieser Aktion: Ich war selber schon ein wenig erschrocken, als ich bei



meinem Umzug vor zwei Jahren feststellte, wie viel sich bei einer fünfköpfigen Familie so im Laufe von zwei Jahrzehnten ansammelt. Einige der Spiele und Bücher im Keller waren unbenutzt gewesen, von der Anzahl der Stofftiere gar nicht zu reden. Unmengen an Kartons habe ich damals an verschiedene karitative Organisationen verteilt. Eine gewisse Nachdenklichkeit blieb. Vielleicht kennen Sie das auch?
In einem Text der WWF-Jugend zur Wegwerfgesellschaft finde ich folgende Sätze: „Laut der WWF-Studie ‚Das große Wegschmeißen' landen pro Tag etwa 27.000 Tonnen genießbare Nahrungsmittel auf dem Müll. 23,2 kg Elektroschrott produziert jeder Einwohner im Jahr und etwa 18 kg Kleidung landet pro Einwohner jedes Jahr im Müll." Hieran kann man sehen, dass es in der deutschen Gesellschaft über Konsum und Überfluss hinausgeht. Wir leben nicht nur im Überfluss, wir werfen auch einen großen Anteil der Konsumgüter einfach wieder in den Müll.



Die Aktion Sternschnuppe ist eine gute Sache. Sie unterstützt Bedürftige, hilft, Dinge sinnvoll weiterzuverwenden, und macht ein wenig nachdenklich.

Telegramm – Neues in Kürze

Neue Elternbeiratsvorsitzende

In der Elternbeiratssitzung am 23.10.2017 fanden wieder Wahlen statt. Frau Jilke wurde als Elternbeiratsvorsitzende wiedergewählt. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Frau Erbse gewählt, nachdem sich Frau Diehl, die den Posten in den letzten Jahren innehatte, in diesem Jahr nicht mehr als Elternvertreterin aufstellen lassen hat. Wir gratulieren den Gewählten, Frau Jilke und Frau Erbse, und bedanken uns bei Frau Diehl für die jahrelange Arbeit.

Neubesetzung der Schulkonferenz

Der Schulkonferenz gehören kraft Amtes der Schulleiter (Karsten Rechentin), die Elternbeiratsvorsitzende (Andrea Jilke) sowie der Schülersprecher an.
Ergänzt wird die Besetzung durch Wahlen in den jeweiligen Gruppen von Schülern, Eltern und Lehrkräften. Sie wird auf diese Weise jedes Jahr neu zusammengesetzt. Als Wahlmitglieder gehören der Schulkonferenz in diesem Jahr folgende Personen an:

- Vertreter aus dem Kollegium: Matthias Friederichs, Ralf Repphun, Dietmar Vögele;
- Vertreter aus dem Elternbeirat: Frau Ostertag-Hermann, Frau Neunstöcklin, Frau Mayer;
- Vertreter aus der SMV: Sami Hofmann (Jg. 2), Laura Rummel (Jg. 2), Tim Weber (Jg. 1).

Übergabe der DELF-Urkunden

Zur bestandenen DELF-Prüfung (Diplôme d'études en langue française) wurden an die Schülerinnen und Schüler die dazugehörigen Urkunden durch die Französischlehrerinnen Dominique Schütze und Natacha Uhle überreicht. Lisa Biesinger, Moira Jankowsky, Sarah Kugele, Antonia Müller, Lewin Sailer, Marius Schnurr und Benjamin Wachter absolvierten die Prüfung zum A2-Niveau. Die B1-Prüfung legten zwei weitere Schülerinnen erfolgreich ab.





Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen

Der Schulentscheid des Vorlesewettbewerbs, der vom Börsenverein des deutschen Buchhandels ausgeht, fand am Karl-von-Frisch-Gymnasium am 22.11.2017 statt. Alle sechsten Klassen nahmen daran teil. Als Siegerin aus diesem Wettbewerb ging nach einer sehr guten Vorleseleistung Nahed Ghanayim aus der Klasse 6b von Frau Locherer hervor. Sie überzeugte die Jury und setzte sich damit gegen Dana Han aus der 6a von Frau Grundmann und Lilly Frei aus der 6c von Frau Schwenk durch. Die Jury bildeten vier Schülerinnen und Schüler aus Klasse 9, die ihre verantwortungsvolle Aufgabe gut meisterten. Wir gratulieren der Gewinnerin, die nun am Regionalentscheid teilnehmen darf!

Feuerwehrübung am 24.11.2017

Ein Alarm um kurz nach 15.00 Uhr aus dem Karl-von-Frisch-Gymnasium war der Auftakt für eine gemeinsame Übung der freiwilligen Feuerwehren aus Dußlingen, Gomaringen und Nehren am 24.11.2017. Das Einsatzszenario bestand aus einem (tatsächlich durch eine Nebelmaschine) verrauchten Biologiesaal, wo zudem Gefahrstoffe im Einsatz waren. In kurzer Zeit wurden alle notwendigen Vorkehrungen getroffen, so dass die Lage rasch unter Kontrolle gebracht werden konnte.



Spendenübergabe vom dm in Gomaringen

Die Gomaringer dm-Filiale, die sich in Sichtweite unserer Schule befindet, spendete im Zuge der Black-Friday-Aktion am 24.11.2017 einen Teil ihres Umsatzes ans KvFG. Am 28.11.2017 fand in Anwesenheit von Herrn Rechentin als Schulleiter sowie Laura Rummel als Schülersprecherin und Herrn Renz als Verbindungslehrer die Übergabe der Spende in Höhe von 747,63 € durch den Filialleiter Herrn Radtke statt. Von dem Geld wollen wir unsere Medienausstattung weiter verbessern. Wir bedanken uns herzlich für das soziale Engagement von dm, das nun unserem Gymnasium zugutekommt!





Neues aus der GLK: Neuordnung der Kurzprojekte

Das Thema Berufs- und Studienorientierung in der Kursstufe wurde durch eine Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums in Form einiger Vorgaben neu geregelt. Für eine möglichst optimale Umsetzung dieser Vorgaben an unserer Schule haben wir die externen Vorgaben kombiniert mit eigenen Beobachtungen und Schülerrückmeldungen, die wir durch eine Befragung der Jahrgangsstufe 2 erhalten

haben. In der Gesamtlehrerkonferenz wurden am 6.12.2017 in der Folge mehrere Beschlüsse gefasst, die ab dem nächsten Schuljahr gelten werden:

1. Die Kurzprojekte für die Jahrgangsstufen 1 und 2 werden bezüglich ihrer Reihenfolge freigegeben. Die Schüler entscheiden nach einer Kurzvorstellung der beiden Projekte zu Beginn der Jahrgangsstufe 1, welches Kurzprojekt sie in der Jahrgangsstufe 1 absolvieren. Das jeweils andere Kurzprojekt belegen die Schüler damit automatisch in der Jahrgangsstufe 2.

2. Das bisherige Kurzprojekt aus der Jahrgangsstufe 2 („Der Vorlesungsbetrieb an Hochschulen") wird umbenannt, um auch den Belangen der Ausbildung (z.B. über die verpflichtende Einbindung von Ausbildungsbotschaftern) Rechnung zu tragen. Der künftige Titel soll folgendermaßen lauten: „Berufliche Orientierung zu Studium und Ausbildung".

3. Das bisherige Kurzprojekt aus der Jahrgangsstufe 2 wird aufgrund der weiteren Vorgaben der neuen Verwaltungsvorschrift "Berufliche Orientierung", die in diesem Projekt umgesetzt werden, als ein verpflichtendes Projekt ausgewiesen, das jedes Jahr angeboten werden muss. Parallel dazu kann alternativ natürlich auch das BEST-Seminar angeboten werden, weil die Vorgaben der Verwaltungsvorschrift dort auch verwirklicht werden.

4. Der Studieninformationstag, der für die Jahrgangsstufe 1 grundsätzlich verpflichtend ist, wird für die Jahrgangsstufe 2 angeboten, aber aus der Verpflichtung herausgenommen. Die Schüler geben rechtzeitig an, ob sie den Studientag ein zweites Mal wahrnehmen möchten oder nicht. Wenn einige Schüler in der Jahrgangsstufe 2 nicht mehr daran teilnehmen, kann alternativ Unterricht (z.B. Wiederholung / Übung) angeboten werden.

Besuch von Amnesty International

„Mir war vorher nicht klar, wie Sie arbeiten und was Sie bewirken!", so lautete ein Kommentar von Julia Z. aus Klasse 10c, als Frau Lallathin von der Amnesty-International-Hochschulgruppe in Tübingen ihre Arbeit und damit die Arbeit von ai weltweit vorstellte. Eingeladen wurde die ai-Vertreterin von Frau Rapp, die im Hinblick auf den Tag der Menschenrechte am 10. Dezember das Thema im Gemeinschaftskundeunterricht in zwei zehnten Klassen (10c/d) verankerte.

„Briefe schreiben kann so viel bewirken! Wenn Regierungen mit 70.000 Briefen überschwemmt werden, dann setzt das ein Zeichen und Menschen können wieder frei gelassen werden!", betonte Frau Lallathin. Damit stellte sie den Schülerinnen und Schülern angesichts der täglichen Verletzung von Menschenrechten eine der gängigsten Methoden von ai vor. Die Klassen staunten nicht schlecht, denn im Zeitalter digitaler Medien sollen Briefe politisch wirkungsvoller sein als E-Mails oder andere Partizipationsformen?

Dass die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (10. Dezember 1948) in vielen Staaten nur eine Leerformel bleibt, verdeutlichte die ai-Vertreterin an einigen Fallbeispielen. So konnte ai bewirken, dass beispielsweise in Saudi-Arabien ein Schriftsteller aus der Haft entlassen werden konnte. Jedoch sei dies nur als Teilerfolg zu bewerten, betonte Frau Lallathin, denn publizieren dürfe er nicht mehr und auch nicht das Land verlassen. Einen vollen Erfolg hingegen stellte die kürzlich erfolgte Freilassung von Menschenrechtsverteidigern aus dem Istanbuler Gefängnis dar.

AMNESTY INTERNATIONAL

Die Schülerinnen und Schüler erhielten in diesen Unterrichtsstunden einen Rundum-Einblick in die Geschichte der Menschenrechte, ihre Entwicklung und die tatsächlichen Rahmenbedingungen in vielen Ländern der Erde.

„Jeder kann jeden Tag etwas für die Einhaltung der Menschenrechte tun!", so der Tenor am Ende der Veranstaltung. Denn die „Urgent-Actions" setzen auch auf den Einsatz von E-Mails, um zu Unrecht Inhaftierten wieder zur Freiheit zu verhelfen oder bessere Haftbedingungen zu ermöglichen. Es kostet nicht mehr als zwei Klicks. Zu finden unter: www.amnesty.de/mitmachen/urgent-actions

Kerstin Rapp

Unterstützung des Israel-Austauschs

Vielen Dank an alle Unterstützer unseres Israel-Austauschs! Beim Wettbewerb der Sparda-Bank hat der Austausch 401 Stimmen erhalten und damit Platz 126 erreicht. Damit bekommt der Israel-Austausch eine zusätzliche Förderung in Höhe von 500 €, worüber wir uns sehr freuen.

„Schule als Welt" am Schuljahresende

In diesem Schuljahr wird es anstelle des Ausflugstags am Montag vor den Sommerferien ein mehr als dreitägiges Sonderprogramm geben: Es findet zum Schuljahresende die inzwischen vierte Auflage von „Schule als Welt" (SAW 4) statt. Starten wird die Simulation am Donnerstag, 19.7.2018 in der 5. und 6. Stunde. Die darauf folgenden Schultage (20.7., 23.7. und 24.7.2018) werden voll im Zeichen der Simulation stehen, so dass an diesen Tagen kein regulärer Unterricht mehr stattfinden wird. Für den

24.7. nachmittags ist wieder ein Schulfest geplant und am 25.7.2018 wird das laufende Schuljahr mit der Zeugnisausgabe beendet. Wir freuen uns schon heute sehr auf die Neuauflage von SAW!

Aktuelles aus der Mensa

Unsere Homepage hat ein neues Gesicht bekommen und wird laufend aktualisiert, schauen Sie vorbei unter www.mensa-hoehnisch.de.
Kartenaufladungen sind zu den Mensakassenzeiten jeden Tag möglich. Der Kartenstand kann am Leseterminal selbst kontrolliert oder an der Kasse erfragt werden. Aus Erfahrung bitten wir darum, die Karte rechtzeitig aufzuladen. Die Zahlung mit Geldscheinen vereinfacht die Aufladung.



Treffpunkt Mensa Schulzentrum Höhnisch

Das Mensateam sucht weitere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer über die Mittagszeit und Springerkräfte zur Krankheitsvertretung.
Liebe Gäste, liebe Schülerschaft, liebe Lehrerschaft, liebe Eltern,
der Treffpunkt Mensa wünscht all seinen Gästen, Schüler- und Lehrerschaft mit Sekretariat und Hausmeister, Kochmitgliedern, Kuchenbäckerinnen und Freunden der Mensa ein schönes und ruhiges Weihnachtsfest, erholsame Ferien und einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Der Dienstag, 19.12.2017, ist der letzte Kochtag in diesem Jahr. Ab dem 8.1.2018 wird in der Mensa wieder für Euch / Sie gekocht. *Das Mensateam*

Termine und Veranstaltungshinweise DEZEMBER 2017 bis MÄRZ 2018

Mo	**18.12.** und	Di **19.12.2017**	**Sportwoche mit Turnieren am Nachmittag** 18.12.2017, 14.00-16.15 Uhr: Fußballturnier Kl. 7-9 16.15-17.15 Uhr: Fußballturnier Kl. 10-12 19.12.2017, 14.00-16.15 Uhr: Handballturnier Kl. 7-10 ab 16.15 Uhr: Handballturnier Kl. 11+12
Do	**21.12.2017**	1. Std. in der Aula	**Weihnachtsgottesdienst** zum Thema „Es ist für uns eine Zeit angekommen“
Do	**21.12.2017**	nach der 4. Stunde	**Unterrichtsende vor den Weihnachtsferien nach der 4. Stunde** aufgrund einer Dienstbesprechung der Lehrkräfte
Mo	**15.1.2018**	19.30 Uhr im Teppichzimmer	**Schulkonferenz**
Mo	**22.1.2018**	vormittags	**Deutsch-französischer Tag** mit leckeren Spezialitäten und Tanz
Fr	**26.1.2018**	im Laufe des Vormittags	**Ausgabe der Halbjahresinformationen für die Klassen 5 bis 10 bzw. der Zeugnisse für die Klassen 11 und 12**
Fr	**26.1.2018**	18.00 bis 22.00 Uhr	**SMV-Unterstufendisco**
So	**28.1.** bis	Di **30.1.2018**	**Ausfahrt 1 der Ski-AG** ins Kleinwalsertal
Mo	**29.1.2018**		**Beginn des zweiten Schulhalbjahrs** (ab heute gilt der neue Stundenplan für das 2. Halbjahr!)
Mo	**29.1.2018**	3. Stunde	**Wahl des 5. Abitur-Prüfungsfachs (Klasse 12)**
Di	**30.1.** bis	Do **1.2.2018**	**Ausfahrt 2 der Ski-AG** ins Kleinwalsertal

Di	**30.1.** bis	Fr	**2.2.2018**	**E-Team verkauft Hefte aus Recyclingpapier** (jeweils in der 2. großen Pause in der Aula)
Do	**1.2.** bis	Sa	**3.2.2018**	**Ausfahrt 3 der Ski-AG** ins Kleinwalsertal
Mi	**7.2.2018**	15.00 Uhr		**Kooperationsnachmittag mit den Grundschulen**
Mi	**7.2.2018**	20.00 Uhr in der Mensa		**Elternbeiratssitzung**
Di	**20.2.2018**	14.00 bis 18.00 Uhr		**Regionalqualifikation von „Jugend debattiert" am Gymnasium Hechingen** unter Beteiligung von KvFG-Schülern
Mi	**21.2.2018**	19.00 Uhr		**Finale (Regionalentscheid) von „Jugend debattiert" am Evangelischen Firstwald-Gymnasium Kusterdingen**
Do	**22.2.** und	Fr	**23.2.2018**	**Elternsprechtage** (jeweils von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr)
Fr	**23.2.2018**	vormittags		**Vergleichsarbeit VERA 8 Deutsch** (Klasse 8)
Mo	**26.2.2017**	nachmittags ab 13.45 Uhr		**Schnuppernachmittag für die Viertklässler**
Di	**27.2.2018**	vormittags		**Vergleichsarbeit VERA 8 Englisch** (Klasse 8)
Do	**1.3.2017**	vormittags		**Vergleichsarbeit VERA 8 Mathematik** (Klasse 8)
Mi	**7.3.2018**	vormittags		**Vorbereitungstag fürs Langprojekt**
Fr	**9.3.2018**	19.00 Uhr in der Mensa		**Mensa-Dankeschönessen** für alle Mensa-Köchinnen und Mensa-Köche

IMPRESSUM – Redaktion: Matthias Friederichs und Anke Lohrberg-Pukrop (verantwortlich); Karl-von-Frisch-Gymnasium, Auf dem Höhnisch, 72144 Dußlingen, newsletter@kvfg.net ;

